



Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2/2016



Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

nach fast 53 Jahren als Bediensteter der Stadt Forchheim – und davon über 41 Jahre Chef des Klinikums Forchheim – beende ich nun zum 31. März 2016 meine aktive Laufbahn.

Deshalb möchte ich heute die Gelegenheit hier im Klinikkurier dazu nutzen, um mich bei allen Patientinnen und Patienten, die sich unserem Hause anvertraut haben, ganz herzlich zu bedanken.

Meine besondere Anerkennung gilt meinen fast 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich in all den Jahren immer tatkräftig unterstützt haben und so zu einer erfolgreichen Betriebsführung beigetragen haben. Unsere Zusammenarbeit gestaltete sich stets in einer äußerst angenehmen menschlichen Atmosphäre, sodass unser Haus immer einen familiären Eindruck vermittelte. Auch dafür sage ich allen ein herzliches Dankeschön.

Abschließend möchte ich auch den Gestaltern und Herausgebern unseres informativen Klinikkuriers, Herrn Andreas Oswald und Herrn Mike Wuttke, für ihren unermüdlichen Einsatz meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ohne ihr Engagement wäre ein Erscheinen dieser Broschüre nicht möglich gewesen. Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen für die kommende Zeit,



Ihr

Reinhard Hautmann
Geschäftsführender
Direktor



Klinikgeschäftsführer Reinhard Hautmann (l.) und der Ärztlichen Direktor, Dr. Klaus Swoboda, nehmen das neue strahlungsärmere CT-Gerät in Betrieb.
Foto: Mike Wuttke

Das Klinikum hat einen hochmodernen strahlungsärmeren Computertomografen in Betrieb genommen

„Bitte die Luft anhalten!“. Das ist unabdingbar für den Patienten bei einer Untersuchung mit dem Computertomografen. Bisher musste er das in der Radiologie des Klinikums 20 Sekunden lang schaffen. Jetzt reichen 14 bis 15 Sekunden für den Scan mit den Röntgenstrahlen. Was hier wie eine Randnotiz im Klinikalltag aussieht, ist bei genauer Betrachtung ein großer technischer

Fortschritt. Dank eines CT „Somatom Definition AS 64“ von Siemens, den das Krankenhaus am 4. Februar in Betrieb nehmen konnte.

Mehr Leistung, bessere Bilder und weniger Strahlen. So lässt sich das zusammenfassen, was das neue Gerät liefert. Ein „genialer Dreh“, der von der Fertigungsstraße des Siemenswerkes in Forchheim stammt. Mit 64 Schichten je Rotation ersetzt der CT den bisherigen 16-Zeiler, der fast elf Jahre im Einsatz war. Darauf verwies Klinikdirektor Reinhard Hautmann bei der offiziellen Über-



Der Chefarzt der Radiologie, Dr. Klaus Swoboda, wird von einer Siemens-Technikerin mit dem neuen CT Somatom 64 vertraut gemacht.

Foto: Mike Wuttke

gabe an den Chef der Radiologie und Ärztlichen Direktor der Klinik, Dr. Klaus Swoboda. Die Investition von 1,3 Millionen Euro sei vor allem durch das gute Wirtschaften in den letzten Jahren möglich gewesen. Der CT wurde ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.

Hautmann, geschäftsführender Direktor des Klinikums, bedauert, dass der Klinik die CT-Zulassung für ambulante Patienten, die durch die niedergelassenen Ärzte überwiesen werden, zum 1. April 2015 genommen

wurde. Das waren fast 1600 Patienten pro Jahr. „Ein Unding und ökologisch unvernünftig“ kritisiert er, „weil jetzt Patienten auch aus der Fränkischen Schweiz bis Bamberg oder Erlangen fahren müssen“. Klinikdirektor Reinhard Hautmann hofft, dass die neue Technik nicht nur Privatpatienten und denjenigen zugute kommt, die stationär im Klinikum behandelt oder von der Berufsgenossenschaft überwiesen werden. Er steht deshalb in Gesprächen mit dem Petitionsausschuss des Bayerischen

Landtags und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und hofft, dass 5000 Unterschriften dem erneuten Antrag auf Zulassung den nötigen Schub verleihen.

Dr. Klaus Swoboda sieht den großen Vorteil des CT 64 darin: „Bei einer Untersuchung werden 30 bis 40 Prozent weniger Strahlendosis eingesetzt als bei dem Vorgängermodell.“ Dafür sorgt ein Hochleistungsrechner, der eine wesentlich höhere Auflösung für die Bilder erzielt. „Eigentlich ergibt eine niedrige Dosis flauere Bilder“, erklärt der



Telefon: 09191 9789 366
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

Gabis Tagespflege

Pflege mit Herz und Verstand!

- ♥ Pflegerische Betreuung
- ♥ Soziale Betreuung
- ♥ mehrere Mahlzeiten am Tag
- ♥ Fahrdienst auf Wunsch
- ♥ Schnuppertage zum Kennenlernen

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.

Chefarzt. Durch ein interaktives Rekonstruktionsverfahren werden die Bilder aber nachberechnet und dadurch intensiver.

Dreidimensionale Aufnahmen können aus einer Vielzahl von 0,66 Millimeter kleinen Schichten zusammengesetzt werden. Und zwar als Querschnitt eines Körperteils, als Längsschnitt oder in einer dreidimensionalen Darstellung. Damit kann beispielsweise eine Blutung im Gehirn sehr viel genauer lokalisiert werden.

Weiterer Vorteil: Die Liegefläche ist länger, breiter und tragfähiger. Dadurch können auch große Patienten und solche, die etwa nach einem Unfall an mehreren Stellen verletzt sind, komplett von Kopf bis Fuß durchgeführt werden. Die sog. Gantry-Öffnung, durch die der Patient geschoben wird, beträgt komfortable 78 cm im Durchmesser.

Was der Patient erlebt

Starke Kopfschmerzen, deren Ursache unklar ist. Plötzliche Lähmungen. Ein Schlaganfall. Tumoren in der Lunge, im Gehirn oder in der Leber. Verletzungen nach einem Unfall. Patienten mit diesen Symptomen sind ein Fall für die Computertomografie. Ein großer Metallring, auf dessen einer Seite die Röntgen-Röhre montiert ist und der Keramikdetektor gegenüber liegt, dreht sich um den Patienten, der liegend durch die Öffnung geschoben wird und liefert dem Radiologen Aufnahmen aus dem Körperinnern, die ihm Anhaltspunkte für die Diagnose liefern. Bei einer Umdrehung wird zirka eine Tonne Gewicht in maximal 0,33 Sekunden um den Patienten bewegt.

Pro Rotation werden 64 Schichten – d.h. Aufnahmen aus dem Körperinnern – „fotografiert“. Die „Höchstgeschwindigkeit“ wird bei Herzuntersuchungen eingesetzt, im Normalbetrieb dauert eine Umdrehung zwischen 0,5 und 1 Sekunde.

Die Untersuchung beginnt mit einem Aufklärungsgespräch durch einen Arzt zu möglichen Risiken. Dann wird in der Regel

» Bei einer Untersuchung werden 30 bis 40 Prozent weniger Strahlendosis eingesetzt als bei dem Vorgängermodell.

Dr. Klaus Swoboda
 Ärztlicher Direktor des Klinikums

ein Kontrastmittel in die Vene gespritzt, um die Ursache eines Defekts bis in die kleinsten Kapillaren gut erkennen zu können. Die gesamte Untersuchung - von der Scan-Vorbereitung bis zur abschließenden Bildberechnung - dauert meist nicht länger als zehn Minuten, wobei die Röntgenuntersuchung der definierten Körperpartie selbst nur wenige Sekunden dauert. Der Arzt hat dabei die (vorgegebene) maximale Strahlenbelastung für den Patienten (= Dosis pro Schicht) genau im Auge. „Panikattacken der Patienten während der Untersuchung sind selten“ gibt Radiologe Oberarzt Dr. Beck Auskunft. Das könnte eher beim Magnetresonanztomografen passieren, denn hier muss der Patient wirklich „in die Röhre“. Die Computertomographie (CT) ist eine moderne Röntgenuntersuchung, die schichtweise Bilder aus allen Körperregio-

nen liefert. Bei dem sogenannten bildgebenden Verfahren ist ein genauer Blick in den Körper möglich, ohne ihn bei einer Operation aufschneiden zu müssen. Im Gegensatz hierzu bildet die klassische Röntgenuntersuchung den untersuchten Körperteil immer nur in ein bis zwei Ebenen ab. Die Aufnahmen werden von einem Hochgeschwindigkeitsrechner ausgewertet und als Bild angezeigt. In der Regel dauert die Untersuchung nur einige Minuten, abhängig von der Fragestellung und den Organen, die untersucht werden. Neue Programme können zusätzlich aus den einzelnen Aufnahmen ein dreidimensionales Computermodell erstellen. Die Schichtbilder der CT-Untersuchung sind meist in Graustufen dargestellt. Sie sehen aus, als ob man den Patienten von den Füßen aus betrachtet. Um Organe und Blutgefäße darzustellen, kann der Arzt vorher ein jodhaltiges Kontrastmittel intravenös spritzen.

Nobelpreis für das neue Röntgen

Der erste Computertomograph wurde in den 1970er Jahren entwickelt, die Konstrukteure erhielten dafür den Nobelpreis. 1998 wurde das Verfahren um die sog. Multidetektortechnik erweitert, die es ermöglicht, einen ganzen dreidimensionalen Volumendatensatz zu produzieren, aus dem einzelne Schnittbilder in unterschiedlichen Ebenen errechnet werden können. So lässt sich mittels CT der Körper in zahlreichen dünnen Schichten betrachten, was unter anderem die Beurteilung von Herzkranzgefäßen erlaubt.

miwu

www.volksbank-forchheim.de



Nutzen Sie schon unser kostenfreies Konto mit 24-Stunden-Service?

MeinKontomobil: das flexible Online-Girokonto

- ✓ **0,- €** Kontoführungsgebühr*
 - ✓ **24-Stunden-Service** unabhängig von unseren Öffnungszeiten
 - ✓ **Mobil & Flexibel** dank Online- und Mobile-Banking sowie kostenfreier Nutzung unserer SB-Terminals
- Um den Umzug Ihres Girokontos kümmern wir uns – für Sie bequem und kostenfrei!

* 0,- Euro Kontoführungsgebühr ab einem vierteljährlichem Durchschnittsguthaben von 2.500 Euro, ansonsten nur 2,- Euro pro Monat. Zusätzliche Kosten können gemäß Preis-Leistungs-Verzeichnis anfallen.



Christian Drummer
 Privatkundenbetreuer



Volksbank Forchheim eG

Interview Moderne Technik muss Patienten dienen

Das Klinikum Forchheim investiert hohe Summen, um die medizinische Technik auf einem hohen Stand zu halten. Der Geschäftsführende Direktor Reinhard Hautmann sagt warum.

Klinik-Kurier: Herr Hautmann, Sie gehen am 31. März 2016 nach 41 Jahren erfolgreicher Arbeit als Klinik-Geschäftsführer offiziell in ihren wohlverdienten Ruhestand. Ist die Investition von 1,3 Millionen Euro in einen neuen Computertomographen Ihr Abschiedsgeschenk?

Hautmann: Nein, das ist kein Abschiedsgeschenk. Ich habe die Notwendigkeit gesehen, den bisherigen CT gegen einen modernen 64-Zeiler auszutauschen. Der übrigens weit und breit ein Alleinstellungsmerkmal für unser Klinikum darstellt.

Belasten nicht solch hohe Investitionen ihr Budget, wird dadurch nicht Ihr ehr-



Reinhard Hautmann

Foto: Klinik

geiziges Prinzip der „schwarzen Zahlen“ gefährdet?

Nur wenn man wirtschaftlich arbeitet kann man investieren. Und zwar in eine Technik, die dem Patienten zugute kommt. Das ist unser eigentliches Prinzip. Der CT Somatom 64 liefert bessere Bilder bei weniger Strahlenbelastung.

Gibt es weitere Investitionen in die technische Modernisierung?

Bereits 2015 haben wir für 1,6 Millionen Euro einen neuen Kernspintomographen ange-

schaft. Die Unfallchirurgie erhält einen so genannten C-Bogen für ca. 250 000 Euro. Das ist ein Röntgengerät, das an den Patienten herangefahren wird und ihn wie ein C umschließt und eine 3 d-Bildgebung liefert. Die Innere Abteilung schließlich erhält ein Videokoloskop. Das kostet ca. 160 000 Euro.

Das alles kann doch das Klinikum bzw. sein Träger, die Pfründnerstiftung, nicht alleine stemmen.

Der Freistaat Bayern gewährt uns zur Wiederbeschaffung von Gütern mit einer Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren pro Jahr 570 000 Euro, egal ob das für Schreibische oder ein Ultraschallgerät ausgegeben wird. Den Rest finanzieren wir aus Eigenmitteln.

War es nicht ein Risiko, den neuen CT anzuschaffen, nachdem dem Klinikum die ambulante Nutzung durch Kassenpatienten entzogen wurde?

Ich bin da optimistisch. Der Zulassungs- und Petitionsausschuss des Landtages kann das unterschriftliche Votum von 5000 Bürgern nicht einfach ignorieren. Ich habe einen Kompromiss angeboten: Zulassung auf zwei Jahre, solange in Forchheim nicht durch eine kassenärztliche Praxis ein CT dieser Klasse angeboten wird.

Die Erweiterung der Intensivstation ist für die Klinik vordringlich. Wie ist hier der Stand?

Es ist tatsächlich so, dass wir zu beatmende Patienten in andere Häuser verlegen müssen, wenn wir die Betten für den akuten Bereich benötigen. Das Gesundheitsministerium will aber abwarten, bis die politisch gewollte Fusion der beiden Kliniken Forchheim und Ebermannstadt zustande gekommen ist. Zum Stand der Verhandlungen kann und will ich mich aber nicht äußern. miwu



- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Rehathechnik
- + Pflege zu Hause (Home Care)

Ihr Sanitätshaus im
Gesundheitszentrum



Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Gerne besuchen wir Sie auf Station.
interne Durchwahl -438

www.ot-franken.de

Unternehmenszentrale: Kirchenstr. 6 | 90762 Fürth | Tel. 0911 - 70 100 400
Filiale im Gesundheitszentrum beim Klinikum Forchheim:
Krankenhausstr. 8 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438

Impressum

Herausgeber: Messe & Media GbR, Schlaifhausen 90,
91369 Wiesenthau
Telefon: 09191/3553127
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Michael Wuttke, Andreas Oswald
Druck: Druckerei Streit, Forchheim
www.messe-und-media.de



Wir helfen
hier und jetzt.



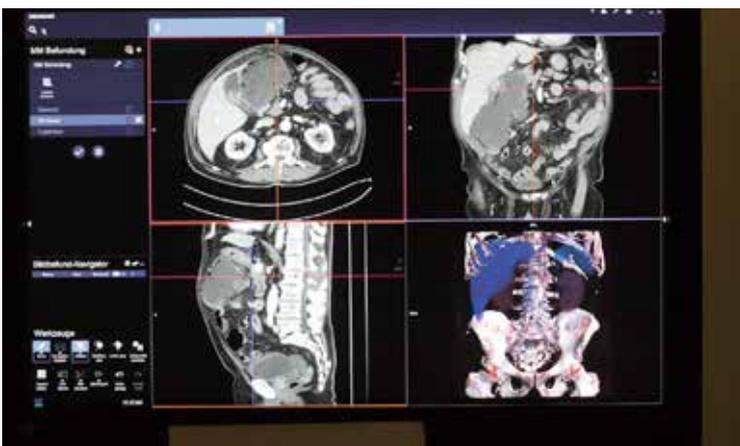
Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel

Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28



Die Millionen-Lieferung

Was heute Medizintechnik ausmacht, war bei der Installation des neuen Computertomografen im Klinikum Forchheim geboten: Manpower, filigrane Verkabelung und das Einspielen der Software für den Betrieb. Angeliefert wurde das tonnenschwere Equipment vom Siemens-Logistiker Simon Hegele. Die Männer im roten Overall hatten dabei Zentimeterarbeit zu leisten (oben und Mitte). Unten rechts: Die Übergabe des Gerätes durch Klinikdirektor Reinhard Hautmann an den Ärztlichen Direktor und Chefarzt der Radiologie, Dr. Klaus Swoboda. Ein Hochleistungsrechner sorgt für eine wesentlich höhere Auflösung der Bilder (unten links) im Vergleich zum Vorgängermodell. Fotos: miwu



Als eine „Geisterhand“ die Medizin revolutionierte

Am späten Abend des 8. November 1895 machte der deutsche Physiker Wilhelm Conrad Röntgen an seinem Institut in Würzburg ein Experiment, um herauszufinden, wie sich Elektronen im luftleeren Raum verhalten.

Bei deren Beschleunigung in einer Glasröhre zwischen der Kathode und Anode beobachtete er etwas Seltsames. Einige Meter entfernt leuchtete fluoreszierendes Papier auf. Röntgen wurde neugierig. Er deckte seine Glasröhre mit dunkler Pappe ab, und siehe da: Das Material leuchtete immer noch. Durch weitere Experimente konnte er die „Erleuchterscheinung“ den elektromagnetischen Wellen zuordnen, zu denen auch unsere Lichtstrahlen gehören. Dem Physiker war sofort klar, dass er eine neue Art von Strahlung entdeckt hatte.

Nun hielt er allerhand Gegenstände vor seine Röhre und durchleuchtete deren Inneres, was er auf einer Fotoplatte sichtbar machte. Irgendwann auch die Hand seiner Frau. Und siehe da: Sie leuchtete auf wie eine „Geisterhand“. Wilhelm Conrad Röntgen war die erste Röntgenaufnahme eines menschlichen Körperteils gelungen!

Diese Entdeckung war ein Quantensprung in der Medizin. Mithilfe von Röntgenstrahlen konnten fortan Ärzte ins Innere des Körpers schauen, ohne ihn aufschneiden zu müssen. Heute wissen wir, dass ohne das Fachgebiet der Radiologie, das sich mit der Anwendung von Röntgenstrahlen, elektromagnetischen Wellen und Ultraschall zu diagnostischen, therapeutischen und wissenschaftlichen Zwecken befasst, die moderne Medizin nicht



Die Entdeckung der Röntgenstrahlen durch Wilhelm Conrad Röntgen auf einem Schulwandbild von 1952. Die Darstellung gehört zur Sammlung...

vorstellbar ist. Liefert sie doch Abbildungen des Körperinneren, auf denen sich Anomalien und krankhafte Veränderungen erkennen lassen.

Auch andere bildgebende Verfahren wie die Sonografie und die Magnetresonanztomographie (Kernspintomographie) gehören zur Radiologie. Strahlentherapie und Nuklearmedizin schließlich sind eng verwandte, heute aber eigenständige Fachgebiete der Medizin.

Radiologie am Klinikum

Unter Zustimmung des Bayerischen Sozialministeriums und der gesetzlichen Krankenkassen wurde im November 1996 im

Krankenhaus Forchheim eine eigenständige Röntgenabteilung eingerichtet, deren Schwerpunkte zunächst das konventionelle Röntgen, die CT-Diagnostik und die Mammographie waren. Daraus hat sich die Fachabteilung Radiologie entwickelt, die unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Klaus Swoboda steht.

Konventionelles Röntgen

Die Anfertigung von Thorax- und Skelettaufnahmen sowie Durchleuchtungsuntersuchungen werden komplett digital über ein Speicherfoliensystem oder einen Festkörperdetektor durchgeführt. Diese Aufnahmen erlauben zum einen eine problemlose



KURZ- UND LANGZEITPFLEGE

im Seniorenwohn- und Pflegeheim Forchheim

Gut betreut. Rund um die Uhr.
Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0



Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Forchheim

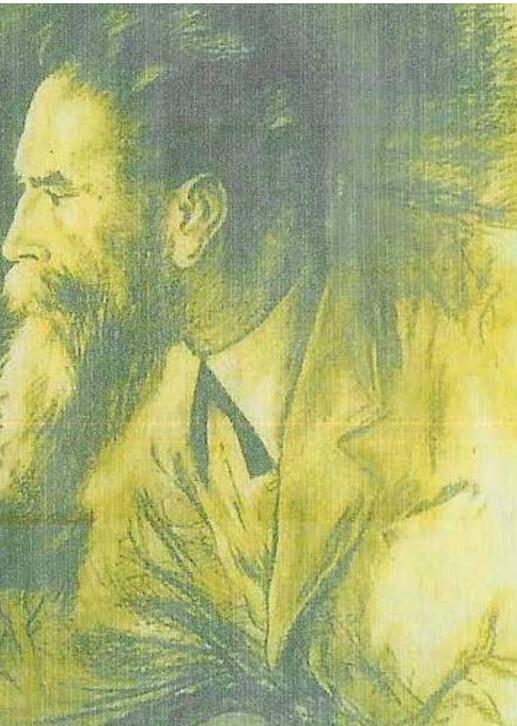
Darüber hinaus bieten wir:

- > Hausnotruf
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Betreutes Reisen
- > Stationäre Pflege
- > Bewegungsprogramme

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

onierete



...mlung des Schulmuseums Lohr. Repro: Foto-Kleinfelder

Langzeitarchivierung, darüber hinaus können sie digital nachverarbeitet werden und führen zu einer etwas geringeren Strahlenbelastung als Filmfolienaufnahmen.

Computertomographie

Die letzte große technische Erneuerung im Krankenhausneubau lag im Ersatz des alten 16-Zeilen-CT-Gerätes durch ein 64-Zeilen Multislice-CT-Gerät. Damit können in noch

kürzerer Zeit viele dünne Schichten im Millimeterbereich angefertigt werden, die eine bessere Rekonstruktion und Nachberechnung erlauben. Für stationäre Patienten besteht derzeit auch die Möglichkeit zur Durchführung eines Herz-CT's, einer virtuellen Coloskopie, einer CT-Angiographie der wichtigsten Körpergefäße sowie Osteoporosemessung. Eine seit Dezember 1996 bestehende Ermächtigung zur Durchführung von ambulanten CT-Untersuchungen wurde dem Klinikum aus nicht verständlichen Gründen Ende März 2015 entzogen. Auf Wunsch vieler Patienten und auch niedergelassenen Kollegen bemüht man sich seit dem um eine erneute CT-Zulassung für die Region Forchheim. Auch der Petitionsausschuss des Bayerischen Landtages wurde eingeschaltet. Eine Entscheidung wurde bis zum 1. April 2016 erwartet.

Magnetresonanztomographie

Mit dem Umzug in den Neubau wurde das bisherige 1-Tesla-Gerät auf den neuesten Stand der Technik aufgerüstet und dann endgültig gegen ein hochmodernes 3-Tesla-Gerät ausgetauscht, das kürzere Untersuchungszeiten und ein höheres Auflösungsvermögen erlaubt. Mit diesem Gerät können sämtliche Körperabschnitte ohne Röntgenstrahlen untersucht werden. Schwerpunktmäßig handelt es sich dabei um den Bewegungsapparat, den Kopf, die Wirbelsäule, den Hals- und die Bein-gefäße, in Sonderfällen auch um den Bauchraum.

Mammographie/Mammascreeing

Im Rahmen der Digitalisierung der Röntgenabteilung wurde das bisherige Mammographiegerät im Juli 2006 zunächst auf Speicherefolientechnik für digitale Aufnahmen umgerüstet. Zum Januar 2012 wurde es gegen ein hochmodernes Festkörperdetektorgerät, das auch mit einer etwas niedrigeren Strahlenbelastung arbeitet, ausgetauscht, um so auch an dem deutschlandweiten Mammascreeing teilnehmen zu können. Mammascreeingaufnahmen werden am Klinikum schwerpunktmäßig ganztags am Montag sowie nachmittags von Dienstag bis Freitag zwischen 12.30 Uhr und 16.30 Uhr erbracht. Darüber hinaus können an dem Gerät auch praeoperativ notwendige Feinnadelmarkierungen von kleinen malignomsuspekten Herden oder Mikrokalk durchgeführt werden.

Mike Wuttke

Röntgenpraxis Dr. Swoboda

Seit 2008 wird von Dr. Klaus Swoboda vormittags eine Röntgenpraxis mit KV-Zulassung für ambulante Untersuchungen im konventionellen Röntgen, der Mammographie und des MRT's betrieben. Eine telefonische Vorab-Anmeldung ist aber für alle Untersuchungen notwendig. Dies kann während der Arbeitszeit der Röntgenabteilung unter der Tel. 09191/610-555 erfolgen. Für weitere Informationen und spezielle Fragen steht die Röntgenabteilung des Hauses auch unter 09191/610-321 gerne zur Verfügung.



Vertrauen ist einfach.

Patrick Jarosch Berater für Heilberufe

Markus Wosnitzka Leiter Heilberufe

Kerstin Langmar Team-Assistenz

Andreas Bauer Berater für Heilberufe



Berater für Heilberufe.

Wenn Sie auf einen Finanz-Experten setzen, der die Region, die Menschen und die Branche kennt.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin unter 09191 88-136. Wir sind für Sie da.



Qualität als Erfolgsgeschichte

Das Klinikum ist von der Dekra erneut nach QM-Norm zertifiziert worden

Im Jahr 2002 ist im Klinikum Forchheim erstmals die Entscheidung gereift, das Thema „Qualität“ systematisch anzugehen. 2004 erfolgte die Zertifizierung nach der QM-Norm ISO 9001. Seitdem wird das QM-Engagement kontinuierlich weitergeführt. Die jährlich stattfindenden Audits konnten die ausgezeichnete Qualität des Klinikums bisher jedes Mal bestätigen. Aktuell jetzt im Januar 2016.

Der Geschäftsführende Direktor Reinhard Hautmann engagierte für das Qualitätsmanagement die Beratungsfirma Econsult Experten. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht die bestmögliche Patientenversorgung unter den von Gesetzgeber und Kostenträgern vorgegebenen Rahmenbedingungen. Im Januar stand das Thema „Qualität im Klinikum Forchheim“ wieder auf dem Prüfstand der Dekra.

Da die QM-Norm erst kürzlich überarbeitet worden ist, waren besondere Vorarbeiten erforderlich. Aber auch die Hürde des vierten Zertifizierungsaudits wurde mit Bravour



Auch nach der neuen ISO-Norm zertifiziert: Die Urkunde bescheinigt dem Klinikum erneutes erfolgreiches Qualitätsmanagement. Von links QM-Beauftragter Dr. Ulrich v. Hintzenstern, Pflegedienstdirektorin Elisabeth Battran und Geschäftsführender Direktor Reinhard Hautmann. Foto: Klinik

übersprungen. Somit ist das Klinikum Forchheim vermutlich das erste Krankenhaus in Deutschland, sagt Direktor Reinhard Hautmann, welches nach der neuen Norm „ISO 9001:2015“ zertifiziert worden ist.

Der QM-Beauftragte des Klinikums, Dr. Ulrich v. Hintzenstern, betont, dass es für die Mitarbeiter des Klinikums schon immer die wichtigste Aufgabe gewesen ist, ihre Patien-

ten möglichst gut zu versorgen. Zum anderen sei das QM-Prinzip nur dann richtig verstanden, wenn der kontinuierliche Verbesserungsprozess „als systematische Fortsetzung des gesunden Menschenverstandes begriffen und umgesetzt wird“. Um diese Leistungen nach innen und außen sichtbar zu machen, sei die Untersuchung des QM-Systems veranlasst worden. miwu

Hilfe Non-stop



Wenn der Hausarzt zu hat, dann öffnet die UGEF-Notfallpraxis im Gesundheitszentrum Forchheim (Krankenhausstraße 8). Das Team des ärztlichen Bereitschaftsdienstes (Foto) ist dann für die ganze Familie da. Also am Mittwoch von 17 bis 21 Uhr, Freitag von 18 bis 21 Uhr und an den Wochenenden sowie an Feiertagen von 9 bis 21 Uhr. „Ärztliche Versorgung ohne Voranmeldung“ wirbt die Notfallpraxis. Medizinischer Leiter ist der Forchheimer Allgemeinarzt Dr. Claudio Del Prete.

Bei einer akuten Erkrankung können Patienten aller Kassen sowie Privatpatienten die Praxis zu den angegebenen Zeiten aufsuchen. Die Gesundheitskarte (Versichertenkarte) ist unbedingt mitzubringen.

Sollte jemand Hilfe außerhalb der Sprechzeiten benötigen, der nicht in die Notfallpraxis gehen kann, steht ein Arzt zur Verfügung, der Hausbesuche macht (Tel.: 116 117). In lebensbedrohlichen Notfällen, wie z.B. bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall, ist sofort der Rettungsdienst unter der bekannten Notfallnummer 112 zu verständigen. miwu

Informationen im Internet unter:

www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de

ÄRZTLICHE NOTFALLPRAXIS

»Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend«

Wir sind für Sie da:

Mittwoch	17–21 Uhr
Freitag	18–21 Uhr
Samstag	9–21 Uhr
Sonntag	9–21 Uhr
Feiertag	9–21 Uhr
Vorabend Feiertag	18–21 Uhr



Ohne telefonische Voranmeldung

im Gesundheitszentrum

Krankenhausstraße 8 · 91301 Forchheim

☎ 116 117

notfallpraxis@ugef.com

www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de



UGE[®]
IHR REGIONALES ARZTENETZ

Apothekertipp

Erkältung? Da hilft die „heiße 7“ von Schüßler

Nach dem dunklen, kalten und regnerischen Winter sehnen sich Körper und Seele nach neuer Energie. Also raus in die Frühlingssonne und frische Luft tanken! Hilfreich kann auch ein Ausflug in die Biochemie aus der Apotheke sein. Stichwort Schüßler-Salze. Näheres dazu und vor allem, was sie für unseren Haushalt an Mineralstoffen bedeuten, weiß Andreas Rudl von der Apotheke am Klinikum.

Schüßler-Salze sind alternativmedizinische Präparate von Mineralsalzen in homöopathischer Dosierung. Die Therapie geht auf den Arzt Wilhelm Heinrich Schüßler (1821–1898) zurück und basiert auf der Annahme, Krankheiten entstünden allgemein durch Störungen des Mineralhaushalts der Körperzellen und könnten durch homöopathische Gaben von Mineralien geheilt werden. „Diese Annahmen sind wissenschaftlich nicht anerkannt, eine Wirksamkeit der Schüßler-Salze ist nicht nachgewiesen, aber viele Menschen schwören darauf, dass ihnen die Kuren gut tun“ sagt Apotheker Andreas Rudl, und er

erinnert an den alten Grundsatz: „Wer heilt hat Recht!“

Die Therapie gründet sich auf 12 Mineralsalzen (Nr. 1-12), die die Fehlfunktionen des Organismus normalisieren bzw. regulieren sollen. Da jedes Salz wesentliche Aufgaben und Funktionen in unserem Körper übernimmt nannte Schüßler sie Funktionsmittel. Seine



Auf diese „Steine“ bauen viele: Schüßler-Salze von 1 bis 12.

Foto: Mike Wuttke

Nachfolger führten 15 weitere Mineralstoffe ein, auch als Ergänzungsmittel bekannt (Nr. 13-27). Durch diese kann die Einnahme der „Basissalze“ optimiert werden.

Die Salze werden meist in Tablettenform eingenommen. Schüßler-Salze gibt es für Patienten mit Laktoseintoleranz auch in Form von laktosefreien Globuli (bestehen aus Rohrzucker) oder als alkoholische Tropfen. Kuren helfen dabei, bestimmte Lebenssituationen in den Griff zu bekommen oder Beschwerden zu lindern. Damit alle Beschwerde-Ursachen bekämpft werden können, kombiniert man verschiedene Salze.

„Eine vier- bis sechswöchige Kur, gepaart mit regelmäßigen Spaziergängen an der frischen Luft, hilft dem Körper Kraft zu tanken und unterstützt zudem bei der Entschlackung und Entgiftung“ ist der Rat des Apothekers. Andreas Rudl hat auch praktische Tipps parat. Die „heiße 7“ hilft bei Erkältungen. Zehn Tabletten vom Schüsslersalz Nr. 7 sind in warmem Wasser aufzulösen und zu trinken. *miwu*

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Abschied - konsequent wie Berufslaufbahn

Zeit für die Ehefrau, Haus und Garten und für den Fußball. So plant Klinikdirektor Reinhard Hautmann seinen Ruhestand. Der Abschied fällt ihm und den Mitarbeitern dennoch nicht leicht.

„Liegen die Taschentücher schon bereit, wenn Herr Hautmann Ende März in den Ruhestand verabschiedet wird?“. Die Mitarbeiterin lachte über diese Frage und antwortete: „Nein, keine Taschentücher. Wir lassen unseren Chef einfach nicht gehen“.

Die spontane Aussage der jungen Frau war symptomatisch für die meisten der rund 590 Mitarbeiter im Klinikum. Man konnte es sich nicht vorstellen, dass der Geschäftsführende Direktor, der in dieser Position das Haus über 40 Jahre erfolgreich geführt und vorangebracht hat, seinen Abschied nimmt. Ein Chef, der sie fordernd, aber gerecht führte, der ihnen tariflich ein fairer Partner war, großzügige Teilzeitleösungen ermöglichte und viele zusätzliche betriebliche Vergünstigungen bot. Die Wenigsten dürften realisiert haben, dass er seinen beruflichen Weg mit dem seines Freundes Franz Stumpf gleichgeschaltet hatte, nämlich mit der Aussage: „Wenn der OB geht, dann gehe ich auch“.

Franz Stumpf hatte nach 25-jähriger Dienstzeit im Dezember vergangenen Jahres verkündet, dass er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zum 1. April 2016 aufgeben werde. Für den „Krankenhausverwalter“ Hautmann stand in jenem Augenblick fest, dass er ebenfalls zum 1. April seine Demission einreichen werde. Konsequent wie immer, wenn es darum geht, zu Aussagen zu stehen und sie einzuhalten.

Wirtschaftliches Geschick

Natürlich fällt Reinhard Hautmann der Abschied nicht leicht. Das kann jeder nachempfinden, der ihn kennt oder mit ihm in Klinikangelegenheiten zu tun hatte. Da waren sein wirtschaftliches Geschick und sein Ehrgeiz, Jahr für Jahr eine positive Bilanz vorzuweisen, Stichwort „Schwarze Zahlen“ (und das über 40 Jahre hinweg), da warteten Aufgaben, die den Klinikleiter als Manager voll benötigten wie jetzt die Wiederzulassung der ambulanten Computertomographen-Untersuchung für Kassenpatienten, die dringend notwendige Erweiterung der Intensivstation und die Vertretung der Interessen des Klini-



Ein Gläschen auf den gemeinsamen Ruhestand: Reinhard Hautmann mit Ehefrau Eugenie. Foto: Klinik

kums der Vereinigten Pfründnerstiftung bei einer möglichen, politisch gewollten Fusion mit dem Kreiskrankenhaus Ebermannstadt. Andererseits hatte Reinhard Hautmann das Rentenalter von 65 längst überschritten, und für den 71-Jährigen ist die Zeit wirklich gekommen, so sagte er im Gespräch mit dem Klinik-Kurier, den Lebensabschnitt nach dem Berufsleben mit seiner Frau Eugenie zu teilen und zu genießen. Da warten das schicke Haus mit Garten in Wimmelbach, der Schrebergarten, den seine Mutter schon pachtete und den Hobbygärtner Reinhard Hautmann seit 51 Jahren pflegt („Es wächst alles, was

ich anpflanze, hauptsächlich Gemüse.“), und der nahe Staatsforst, wo er auf Pilzsuche gehen kann. Außerdem frönt der ehemalige Schiedsrichter und Bundesliga-Linienrichter nach wie vor seiner Leidenschaft Fußball. Er besucht interessante Bundesligaspiele, Endspiele der Champions-League und Länderspiele. Ehrensache, dass er Mitglied des Fanclubs der Fußballnationalmannschaft ist. „Das alles füllt mich aus, große Urlaubsreisen brauche ich nicht zu planen“, resümiert er.

Bringt Erfahrung weiterhin mit ein

Ganz kommt der Klinikdirektor i.R. von der Gesundheitspolitik nicht los. Gerne möchte er seine langjährige Erfahrung weiterhin einbringen als Bezirksvorsitzender des CSU-Gesundheitsausschusses und als Mitglied im Landesverband, ferner als Mitglied der Schiedsstelle der Krankenkassen und der Krankenhausgesellschaft sowie im Senat der Wirtschaft. Schließlich darf es als sicher gelten, dass Reinhard Hautmann immer wieder einmal um Rat gefragt wird, wenn es - unter neuer Leitung - um die Fortentwicklung „seines“ Krankenhauses geht. Bei seiner offiziellen Verabschiedung wird dann wohl doch das eine oder andere Taschentuch ans Auge geführt werden. *Michael Wuttke*

Stationen und Funktionen

Februar 1967: Reinhard Hautmann wechselt als städtischer Angestellter von den Stadtwerken in die Verwaltung des Krankenhauses.

August 1974: Stellvertreter von Krankenhausverwalter Anton Amon.

September 1975: Hautmann wird auf Wunsch des Ärztlichen Direktors Prof. Walter Maurer und der Pflegedienstleiterin Schwester Alora Kaufmann zum Krankenhausverwalter ernannt.

Mitglied der Schiedsstelle der bayerischen Krankenkassen und der Krankenhausgesellschaft, entsandt auf Vorschlag von Oberbürgermeister Franz Stumpf für den Bayerischen Städtetag.

Mitglied im Gesundheitsausschuß der CSU im Landesvorstand und hier auch Bezirksvorsitzender.

Begleitete Bauprojekte

Mitte der 70er Jahre Interimsmaßnahme zur Sanierung des Krankenhauses und für die Modernisierung des medizinischen

Standards. Überlegt wird ein Bettenrakt auf dem damaligen Parkplatz.

80er Jahre Neubau der Physikalischen Therapie.

1990 Diskussion über Neubau des Hauses am Standort oder Neubau an einem anderen Standort. Nachdem ein Gutachten zu dem Ergebnis kommt, dass eine Sanierung nur zwei Millionen Mark billiger kommt entscheiden sich der neu gewählte OB Franz Stumpf und der Stadtrat für einen Neubau. 18 Standorte werden untersucht, die Entscheidung fällt für die Wiesen im Zweng im Osten der Stadt. Die Befürchtungen, in ein Wasser- bzw. Nebel-Loch zu bauen sind bis heute grundlos geblieben. September 2006: Umzug in das neue Klinikum an einem Wochenende. Eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten, es geht kein Kliniktag verloren.

1. April 2014: Eröffnung des Medizinischen Gesundheitszentrums mit Fachärzten, Klinikapotheke, Physiotherapie und Bereitschaftspraxis der niedergelassenen Ärzte.

Das ambulante OP Zentrum von Medikon

Medikon, das medizinische Versorgungszentrum im „Ärztelhaus“ am Krankenhaus, steht für die Vorbeugung und Behandlung von Beschwerden und Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates.

Sieben Ärzte, alles erfahrene Spezialisten der Fachrichtung Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie, bieten ihren Patienten ein umfassendes diagnostisches und therapeutisches Spektrum auf höchstem medizinischen Niveau. Dazu gehört auch ein OP-Zentrum für ambulante Operationen im zweiten Obergeschoss des Gesundheitszentrums. Es wird in Einrichtung und personeller Ausstattung allen heutigen Anforderungen der Gesundheitsfürsorge gerecht. Das kann man allein an der sorgfältigen Planung festmachen, die drei Jahre dauerte, sowie an dem einjährigen Genehmigungsverfahren, bevor das Ärztelhaus im April 2014 in Betrieb ging. Darauf verweist Dr. Ekkehardt Templer und nennt als Beispiel die Raumlufttechnische Anlage, die nach den neuesten hygienischen Standards eingebaut wurde.



Dr. Ekkehardt Templer beseitigt ambulant eine knöcherne Engstelle, die die Drehbewegung der Schulter behinderte und dem Patienten Schmerzen verursachte. Foto: Mike Wuttke

Apropos Hygiene: Die regelmäßige Überwachung ist dem dafür beauftragten Kollegen Dr. Hans-Ulrich Neglein anvertraut. Drei Krankenschwestern haben hier außerdem die Fachausbildung Sterilisation absolviert. „Unser OP-Zentrum ist immer wieder Ziel auswärtiger Ärztekollegen, die sich hier informieren“ unterstreicht Dr. Templer die hohe Messlatte, die Klinik-Direktor Reinhard Hautmann als Hausherr der Vereinigten Pfändnerstiftung angelegt hat.

In den zwei OP-Sälen operieren fünf Medikon-Ärzte. Sie werden von zwei Narkoseärzten, vier Narkose-Schwestern und acht OP-Schwestern unterstützt. Einige OP-Schwestern sind auch im Klinikum tätig, was die enge Verzahnung mit dem ambulanten Bereich von Medikon unterstreicht. Die Patienten können den OP-Bereich nach zwei bis fünf Stunden verlassen bzw. abgeholt werden. *mivu*

Was im ambulanten OP-Zentrum operiert wird

Arthroskopische Kniechirurgie einschließlich Meniskusrefixation und Kreuzbandchirurgie, Knorpeltransplantationen, Bandplastiken an Knie und Sprunggelenk, Arthroskopische Chirurgie am Sprunggelenk sowie an der Schulter, einschließlich Rotatorenmanschetten-Rekonstruktion, Korrigierende Eingriffe am Fuß: Hallux valgus und rigidus, Hammerzehen, Klumpfuß, Achskorrekturen am Kniegelenk und Fußskelett, Osteosynthesen und Metallentfernungen, Offene Schulterchirurgie, Sehnenrupturen und Rekonstruktionen, Nabel- und Leistenbruch-Operationen, Handchirurgie



Ihr Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Chirotherapie, Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Mitglied werden * nur € 3,- monatlich
im Förderverein!



Klinikum Forchheim

**Informationen:
 09191-610-223
 oder am Empfang**

Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten auch einen care:manager? Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter **0171 2727624** an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Luftröhrenzüge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert

und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens gesulgt sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



n:aip
 Die care:manager

n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz
 Anja Bayer
 Hauptstr. 39
 91369 Wiesenthau
 netzwerk-fraenkische@naip.de
 www.naip.de



**Info-Telefon:
 0171 2727624**